TAG DER ARCHITEKTUR 2009

27. UND 28. JUNI 2009

Entdecken Sie die Architektur in Ihrer Umgebung und werfen Sie einen Blick hinter sonst überwiegend verschlossene Türen!

Der Tag der Architektur findet traditionell bundesweit am letzten Juniwochenende statt. Am Samstag, dem 27. Juni und Sonntag, dem 28. Juni wird auch in Sachsen-Anhalt ein umfangreiches Programm mit Führungen und Besichtigungen angeboten. Der Tag des offenen Architekturbüros lädt mit Ausstellungen und kleinen Festen ein. Bauherren, Architekten und Landschaftsarchitekten erläutern ihre Projekte und freuen sich auf anregende Gespräche.

Das Werk der EUROGLAS GmbH in Haldensleben, die Bibliothek der Hochschule Friedensau oder das Ausstellungs- und Eingangsgebäude des Nationalparks Harz sind nur einige Beispiele für aktuelle Neubauten im Land, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Des Weiteren werden Umnutzungen und Sanierungen von zum Teil unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden vorgestellt. Der fertiggestellte Umbau der Moritzburg in Halle (Saale), die Diakonie Mitteldeutschland in Halle (Saale), das Evangelische Zentrum Kloster Drübeck oder das Rathaus Haldensleben zeigen spannende Verknüpfungen von Tradition und Moderne.
Drei Projekte der Internationalen Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 laden nach Halle-Neustadt und stehen für die Revitalisierung von urbanen Kernen.

Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt wünscht viel Vergnügen
und neue Einblicke auf Ihrer Architektour!

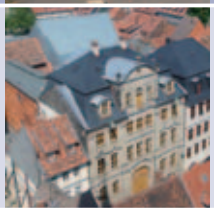
Initiative
Architektur
und Baukultur

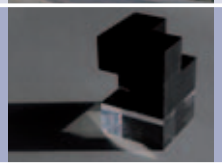
in Sachsen-Anhalt

ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg
Tel. (03 91) 5 36 11-0, Fax (03 91) 5 36 11-13
info@ak-lsa.de, www.ak-lsa.de

1. HALDENSLEBEN	Führung: Samstag, 27.06.2009, 13:00 Uhr Treffpunkt: Eingang Markt 20–22		**Rathaus Haldensleben, Sanierung und Erweiterung, Markt 20–22** Architekt: BHSS-Architekten, Leipzig Bauherr: Stadt Haldensleben Fertigstellung: 2003	Das Rathaus präsentiert sich mit seiner Fertigstellung als Konglomerat aus vier historischen Gebäuden, zwei Fachwerkhäusern von 1662 und 1722 sowie einem Gründerzeithaus von 1911 und dem ursprünglichen Rathaus aus dem Jahr 1702, die durch einen Neubau miteinander verbunden werden. Das Gesamtkonzept sieht eine Beschränkung der tatsächlichen Eingriffe auf wenige ausgewählte Bereiche vor, die sich zurückhaltend dem historischen Umfeld unterordnen. Verbindendes Element zwischen den Gebäuden sind die Rampen, die über 5 bzw. 12 m frei spannen.
2. HALDENSLEBEN	Führungen: Sonntag, 28.06.2009, 10:00, 11:00 und 12:00 Uhr Treffpunkt: Werkseingang Bemerkung: keine Fotos gestattet		**EUROGLAS Haldensleben – Glasveredelungen für die Solarindustrie, Dammühlenweg 60** Architekt: ASSMANN BERATEN + PLANEN GmbH, Magdeburg Bauherr: EUROGLAS GmbH, Haldensleben Fertigstellung: 2009	In dem Werk wird das hauseigene Produkt „Eurowhite Solar“ in einem speziellen Verfahren für die Photovoltaikbranche veredelt. Um den im Inneren stattfindenden „Workflow“ nach außen transparent zu vermitteln, wurde ein Glaskörper, wie ein großes Schaufenster wirkend, realisiert. Neben der reinen Produktion auf knapp 200 m Länge werden im Kopfbereich der Halle die Büro- und Sozialbereiche inszeniert. Konzipiert als „Haus im Haus“ präsentieren sie sich dem Betrachter losgelöst von Wand und Decke nahezu schwebend und beweglich. Sie bilden die seitliche Fassung der Terrasse, von der die beiden Kuben über Glasbrücken erschlossen werden und markieren mit einem über 21 m spannenden Glasdach den Haupteingang.
3. BURG	Führung: Samstag, 27.06.09, 10:30 Uhr Treffpunkt: Haupteingang		**Betreutes Wohnen, Marienweg 12** Architekt: Kirchner + Przyborowski, Diplomingenieure Architekten BDA, Magdeburg Bauherr: Corneliuswerk Diakonische Dienste gGmbH, Burg Fertigstellung: 2008	Der Neubau von 32 altengerechten Wohnungen mit Betreuungsangeboten ist als funktionelle Ergänzung zu einem Altenpflegeheim in Burg errichtet worden. Mit dem Entwurf werden die zwischen 45 und 50 m² großen Wohnungen mit gut geschnittenen Grundrissen sehr effektiv zu einem interessanten Gebäude zusammengefasst. Besonderheit des Hauses ist eine großzügige Dachterrasse mit einem Gemeinschaftsbereich, deren Pergola auch die Fassade gestalterisch prägt. Die Architektur ist durch die Farb- und Materialwahl von einer gewissen Heiterkeit und Leichtigkeit gekennzeichnet.
4. MÖCKERN OT FRIEDENSAU	Führung: Sonntag, 28.06.2009, 11:00 Uhr Treffpunkt: Bibliotheksvorplatz		**Bibliothek und Archiv der Theologischen Hochschule Friedensau, Ahornstraße 3** Architekt: Architektengemeinschaft Mayer-Winderlich/ Martinez Moreno, Potsdam Bauherr: Anstalten der Freikirche der S.T.A. Friedensau e.V. Fertigstellung: 2008	Das 3000 m² große Bibliotheksgebäude steht in der Tradition der Solitärbauten, die in die Parklandschaft der Hochschule Friedensau eingebunden sind. Als erster Baustein auf dem Gelände der Campuserweiterung verbindet der Neubau die bisher durch die Ahornstraße getrennten Bereiche. Die Bibliothek öffnet sich durch eine Glasfassade zum Campus. Im Inneren setzt sich das Prinzip der Öffnung im Bereich des Foyers fort. Hofartig umschließt der Bibliotheksbereich ein zweigeschossiges lichtdurchflutetes Atrium. Büros sowie Lese- und Ausstellungsbereich sind in den Tageslichtzonen untergebracht, Magazin, Leseplätze, Verwaltung und Haustechnik befinden sich im Sockelgeschoss.
5. MAGDEBURG	Führungen: Samstag, 27.06.2009, 10:00 und 12:00 Uhr, max. 30 Personen pro Führung Treffpunkt: Haupteingang		**Feuerwache Nord, Peter-Paul-Straße 12** Architekt: Dr. Ribbert Saalmann Dipl.-Ing. Architekten BDA, Magdeburg Bauherr: Landeshauptstadt Magdeburg, Hochbauamt Fertigstellung: 2009	Das neue Gebäude als modernes Einsatzzentrum mit den Funktionsbereichen Verwaltung, Werkstätten und Fahrzeughallen mit den darüber liegenden Ruheräumen ersetzt die beiden bestehenden Wachen im Magdeburger Norden. Ein Lagezentrum für Katastrophenfälle ist ebenfalls integriert. Die Feuerwache ist mit seiner modernen Architektur ein Ausrufezeichen im sich entwickelnden Gebiet rund um den Handelshafen. Die Funktionen sind in der Fassade und im Baukörper klar abzulesen: Rot die Ruheräume der Feuerwehrleute, Weiß der Verwaltungsbau und in dunklem Klinker Fahrzeughalle und Werkstätten.
6. MAGDEBURG	Führung: Samstag, 27.06.2009, 11:00 Uhr Treffpunkt: Haupteingang W.-Külz-Straße 1		**Evangelische Grundschule, Sanierung und Erweiterung, W.-Külz-Straße 1** Architekt: Steinblock Architekten, Magdeburg Landschaftliche Gestaltung: Gunda Kapelle, Magdeburg Bauherr: Verein Evangelische Grundschule Magdeburg e.V. Fertigstellung: 2008	Der Verein Evangelische Grundschule betreibt eine zweizügige Grundschule mit Hort in freier Trägerschaft. Er teilt sich das architektonisch interessante Schulgebäude aus den 1960er Jahren (Trautzettel-Schule) mit der Kommunalen Grundschule „Am Glacis“. Für die Unterrichtsanforderungen in klassenübergreifenden Gruppen wurde ein ehemaliger Innenhof als Gruppenraum überbaut und ein weiterer Innenhof als „Grünes Klassenzimmer“ ausgestattet. Das Gebäude wurde grundhaft saniert, die Arbeiten fanden bei laufendem Schulbetrieb in einzelnen Bauabschnitten statt. Gefördert wurde die Maßnahme im Rahmen des Ganztagsschulprogramms (IZBB).
7. MAGDEBURG	Führung: Samstag, 27.06.2009, 12:00–14:00 Uhr durch Dr. Dieter Scheidemann, Baubeigeordneter Treffpunkt: Charles-de-Gaulle-Platz		**Wissenschaftsquartier/ Hafenplatz im Wissenschaftshafen, „Charles-de-Gaulle-Platz“, Charles-de-Gaulle-Platz** Landschaftsarchitekt: IHR FREIRAUMPLANER, Landschaftsarchitektin Daniela Süßmann, Magdeburg Bauherr: KGE Kommunalgrund Entwicklungsträger der Landeshauptstadt Magdeburg Fertigstellung: Hafenplatz 2006/im Bau	Auf dem Gebiet des alten Handelshafens entsteht der Wissenschaftshafen als wichtiges Entwicklungsgebiet Magdeburgs. Die Umgestaltung des Flächendenkmals erfolgte unter Einbindung ehemaliger Gleise der Hafenbahn und der Freitreppe zum Hafenbecken. Markant ist die abendliche Beleuchtung, die symmetrisch auf die Hafenbeckentreppe ausgerichtet ist. Teile der Flächen sind für eine mittelfristige Bebauung vorgesehen. Die Stadt Magdeburg führt derzeit einen internationalen Architektenwettbewerb zur Verknüpfung des Wissenschaftshafens mit seiner Umgebung, insbesondere mit dem Campus der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, durch. Schwerpunkt ist die Umgestaltung in ein urbanes, modernes und zusammenhängendes Wissenschaftsquartier mit Anbindung zur Elbe.
8. MAGDEBURG	Besichtigungen: Samstag, 27.06.2009 und Sonntag, 28.06.2009, 10:00–16:00 Uhr Vortrag von Ulrich Arendt: Samstag, 14:30 Uhr		**Ausstellung Magdeburg in XXL** **Panoramafotografie von Ulrich Arendt** IBA-Shop, Regierungsstraße 37	In der Ausstellung werden 45 großformatige Panoramafotografien bis zu einer Länge von 345 cm gezeigt, die in den letzten zwei Jahren entstanden sind. Ein Panorama besteht dabei aus bis zu 15 Einzelfotos, die am Computer mit spezieller Software zusammengesetzt werden und für die teilweise bis zur Drucklegung ein aufwendiger Nachbearbeitungsprozess notwendig ist. Mit den „Panoramafotografien von Ulrich Arendt" können Besucher nachvollziehen, wie Magdeburg sich in den letzten Jahren verändert hat. Die Ausstellung ist ein Beitrag zur Internationalen Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010.
9. LUTHERSTADT WITTENBERG	Besichtigung: Sonntag, 28.06.2009, 14:00–16:00 Uhr Führung: 15:00 Uhr Bemerkung: Das Gebäude liegt auf dem hinteren Teil des Betriebsgeländes, Zufahrt über Tor Dessauer Straße.		**Lehrlingswerkstatt des Bildungszentrums für Beruf und Wirtschaft e.V., Dessauer Straße 134** Architekt: bc Architekten + Ingenieure GmbH, Lutherstadt Wittenberg Bauherr: Bildungszentrum für Beruf und Wirtschaft e.V. Wittenberg Fertigstellung: 2008	Im Bildungszentrum werden Lehrlinge in den unterschiedlichsten Berufszweigen ausgebildet. Die neue Werkstatt nimmt Unterrichtsräume und Fachkabinette für die Ausbildung im gewerblich-technischen Bereich sowie im Metallbereich auf. Das Gebäude befindet sich auf einem sehr schmalen, spitz zulaufenden Grundstück, daraus ergibt sich die Sägezahnform des Erdgeschosses als optimale Grundstücksbebauung und die Anordnung des Haupteingangs zum Verwaltungsgebäude. Das Obergeschoss steht über dem Erdgeschoss hervor, um die Nutzfläche des Gebäudes zu vergrößern. Oberlichter im Sheddach belichten den innenliegenden Flur.

10. DESSAU-ROSSLAU	Führung: Sonntag, 28.06.2009, 11:00 Uhr Treffpunkt: vor dem Theater		**Grünachse Platz am Alten Theater, Kavalierstraße** Architekt: DÄRR LANDSCHAFTSARCHITEKTEN bdla, Halle (Saale) Bauherr: Stadt Dessau-Roßlau, Amt für Gebäude, Grundstücke und Grünflächen Fertigstellung: 2008	Als Baustein der Gemeinschaftsinitiative „URBAN II – Grünachse“ war es Aufgabe, einen attraktiven Stadtplatz im Zentrum Dessaus zu schaffen. Die 1200 m² große neue Platzbefestigung wurde mit gestrahlten, grauen Großformatbetonplatten umgesetzt. Die Entwässerung des Platzes erfolgt über eine verlaufende Linienentwässerung mit Schlitzeinlauf. Über eine Treppenanlage wird das zeitgleich sanierte Alte Theater erschlossen. Zwei oval geformte Lavendelhügel und vier Silberlinden werden durch ein Stahlband gefasst, geschwungene Bänke laden zum Verweilen ein und schaffen Aufenthaltsqualität.
11. HALBERSTADT	Besichtigung: Samstag, 27.06.2009, 10:00–17:00 Uhr		**Wohnanlage „Alte Schmiede“, Sanierung und Umbau, Voigtei 6** Architekt: Architekturbüro G. Srocke, Halberstadt Bauherr: Frank Behrens, Halberstadt Fertigstellung: 2007	Die Entstehung der Fachwerkhäuser wird der Zeit um 1700 zugeordnet. Zunächst als Kaufmannshof genutzt, folgte später eine Schmiede. Ende der 1990er Jahre wurde die gewerbliche Nutzung aufgegeben, ein mehrjähriger Leerstand folgte. Die notwendige Sanierung wurde Anfang 2007 mit dem Bezug von acht neuen Wohneinheiten abgeschlossen. Im Nebengelass, das zum Teil erhalten werden konnte, sind zwei weitere Wohneinheiten sowie Parkflächen integriert. Des Weiteren wurden zwei historische Krananlagen aus dem 18. bzw. 19. Jahrhundert restauriert.
12. DRÜBECK	Führungen: Sonntag, 28.06.2009, 11:00 und 14:00 Uhr Treffpunkt: Parkplatz Kloster Drübeck		**Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck, Umbau und Sanierung, Klostergarten 6** Architekt: Steinblock Architekten, Magdeburg Bauherr: EKM – Das Kirchenamt, KOB Sußmann, Magdeburg Fertigstellung: 2009	Im Denkmalbereich des Klosters Drübeck wurden als Ergebnis eines Architektenwettbewerbs historische Stall- und Scheunengebäude zu Seminarräumen und Hotelzimmern ausgebaut. Architektonische Absicht war es, neue Einbauten vom historischen Bestand abzusetzen, so dass sich die neue Konstruktion selbstverständlich und ablesbar einordnet, ohne das Vorhandene zu dominieren. Das nahezu unverstellte Innenraumvolumen und der Materialcharakter des Bruchsteinmauerwerks des Bestandes bleiben durch die oben genannten Maßnahmen auch für die neuen Nutzungen gegenwärtig.
13. SCHIERKE	Besichtigung: Sonntag, 28.06.2009, 11:00–14:00 Uhr Führung: 11:00 Uhr Treffpunkt: Eingang		**Ausstellungs- und Eingangsgebäude Nationalpark Harz, Brockenstraße** Architekt: ARC architekturconzept Lauterbach Oheim Schaper, Halberstadt/Magdeburg Bauherr: Land Sachsen-Anhalt, Nationalparkverwaltung Harz über Landesbetrieb Bau LSA, Niederlassung West Fertigstellung: 2008	Das Gebäude der Nationalparkwacht steht für die Besucher am Eingang in die unmittelbare Kernzone des Nationalparks. Ein flaches schwebendes Dach verbindet die drei Hauptfunktionsbereiche: den Aufenthaltsbereich der Ranger mit seiner Kortenstahloberfläche, den Abstell- und Gerätebereich mit den Sichtbetonwänden und den transparenten Ausstellungsbereich. Der Fußboden im Ausstellungsbereich wurde als luftdichter Druckboden aus geölten Lärchenbohlen ausgeführt. In den Hohlraum zwischen Bodenplatte und Bohlenbelag wird über eine Lüftungsanlage warme Luft eingeblasen. Diese strömt gezielt an der Fuge vom Boden zur Glasfläche aus und wird so zum Auftauen der großen Glasflächen im Winter genutzt. Holzfußboden und Dachfläche fließen vom Innenraum in den Außenraum und stellen optisch die Verbindung zur Natur her.
14. QUEDLINBURG	Besichtigungen: Samstag, 27.06.2009 und Sonntag, 28.06.2009, 11:00–17:00 Uhr Führungen: jeweils 12:00 und 15:00 Uhr Treffpunkt: Haupteingang Kornmarkt 5		**Touristisches Informations- und Verwaltungszentrum "Palais Salfeldt", Sanierung und Neubau, Kornmarkt 5/6** Architekt: Architektengemeinschaft Kornmarkt Quedlinburg, B&Z Architekten, Hamburg/Architekturbüro Sturmat, Quedlinburg Bauherr: Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn Fertigstellung: 2008	Das Gebäudeensemble besteht im Ursprung aus zwei historischen Anwesen, dem barocken Salfeldtschen Palais und dem Schwestergebäude am Kornmarkt 6, die schon traditionell gemeinsam genutzt wurden, zunächst als Repräsentationsbau mit Wohnhaus, später als Gerichtsgebäude mit Notariat. Nachdem das Palais 2001 von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz saniert worden war, erfolgte 2006 die Sanierung der verbliebenen historischen Gebäudeteile und 2008 die Ergänzung durch Neubaubereiche zu einem Veranstaltungszentrum mit großem Saal, Seminarräumen und einem Restaurant im historischen Gewölbe eines alten Speichers. Die Neubaubereiche folgen weitgehend den historischen Kubaturen und sind direkt mit den Altbauten verbunden, deren Räumlichkeiten die moderne Nutzung und Architektur ergänzen.
QUEDLINBURG	Samstag, 27.06.2009, ab 14:30 Uhr Treffpunkt: Baustelle Heiligegeiststraße 10		**Tag des offenen Architekturbüros 2009:** **abq Architektenbüro** Adelheidstraße 10	Besichtigung der Baustelle des Altenpflegeheims „Zum Pölkentor“, Heiligegeiststraße 10 in Quedlinburg. Präsentation von Plänen und Modellen für den Neubau mit dem in Teilen sanierten Freimaurertempel.
15. FALKENSTEIN/ HARZ, OT ERMSLEBEN	Besichtigung: Samstag, 27.06.2009, 10:00–17:00 Uhr Glockenkonzert: 13:00 und 17:00 Uhr		**Sixtuskirche Ermsleben, Sanierung, Sixtuskirchhof 12** Architekt: Architekturbüro G. Srocke, Halberstadt Bauherr: Evangelisches Kirchspiel Falkenstein/Harz Fertigstellung: 2007	Im Verlauf der letzten Jahrhunderte führten Erweiterungen am Turmbauwerk zu ständigen Lastzunahmen und statischen Problemen am Kirchturm. Die notwendige Sanierung erforderte eine Änderung der Erscheinung des Kirchturms und des vorhandenen Geläuts. Das Planungskonzept sah die Entlastung des Turms durch einen gezielten Rückbau vor. Die Vermauerung der Glockenstube entfiel und vier kleine Glocken ersetzen die schwere Glocke. Eine weitere Glocke wurde ein Geschoss nach unten versetzt. Die Durchführung der Arbeiten erfolgte mit hoher Anteilnahme der Bevölkerung.
16. ASCHERSLEBEN OT WINNINGEN	Besichtigungen: Samstag, 27.06.2009, 14:00–17:00 Uhr; Sonntag, 28.06.2009, 9:00–12:00 Uhr Treffpunkt: Unter den Linden/Klosterkirche		**Stephankapelle Winningen, Sanierung, Unter den Linden** Architekt: Architekturbüro G. Srocke, Halberstadt Bauherr: Ernst Strudel/ Evangelische Kirchengemeinde, Winningen Fertigstellung: 2008	Der Bau der Stephankapelle wird der kirchlichen Nutzung des Klostergutes im 13./14. Jahrhundert zugeordnet. Nach der Säkularisierung des Klostergutes musste das Kirchengebäude, das sich im Gebäudebestand der gesamten Anlage befindet viele Höhen und Tiefen über sich ergehen lassen. Mit sehr großem Engagement des jetzigen Eigentümers des Klostergutes konnte in reger Zusammenarbeit mit allen kirchlichen und behördlichen Stellen eine komplette Innenraumsanierung erfolgen. Die Kirche wurde der Gemeinde Winningen zur Nutzung übergeben.
17. HALLE (SAALE)	Führung: Sa, 27.06.2009, 13:00 Uhr, Besichtigung je nach Größe der Gruppe teilweise im Innenbereich möglich		**Einfamilienhaus, Fuchsbergstraße 31c** Architekt: däschler architekten BDA, Halle (Saale) Bauherr: privat Fertigstellung: 2008	Von der straßenseitigen schlichten kubischen Form entwickelt sich das Volumen des Hauses am Hang hinunter zu einem offenen dreigeschossigen Gebäude mit großen Verglasungen. Freisitze und Terrassen in verschiedenen Höhenlagen, geschützt oder offen mit herrlichem Ausblick, prägen das Haus und verweben sich mit den Innenräumen. Eine große Solarkollektorfläche unterstützt die Heizungsanlage.
18. HALLE (SAALE)	Baustellenführung: Samstag, 27.06.2009, 11:00 Uhr Treffpunkt: vor dem Haus		**Zweifamilienhaus, Wittekindstraße 26 a** Architekt: däschler architekten BDA, Halle (Saale) Bauherr: privat Fertigstellung: 2009	Inmitten eines Wohngebietes mit Gründerzeitvillen entsteht an einem steilen Nordhang ein Zweifamilienhaus, welches das Bauen in einer historischen Umgebung mit dem Wunsch nach moderner Ausstrahlung verbindet. Bei einem Baustellenrundgang werden die gestalterischen und technischen Herausforderungen erörtert.

HALLE (SAALE)	Samstag, 27.06.2009, 13:00–17:00 Uhr		**Tag des offenen Architekturbüros 2009:** **däschler architekten BDA** Friedenstraße 12 a	Interessierte sind herzlich eingeladen, den Architekten bei der Arbeit über die Schulter zu schauen.
19. HALLE (SAALE)	Führung: Sonntag, 28.06.2009, 11:30 Uhr		**Freianlagen Wohnanlage Reilshof, Reilstr./Wolfensteinstr./Fischer-von-Erlach-Str./Hegelstr.** Architekt: DÄRR LANDSCHAFTSARCHITEKTEN bdla, Halle (Saale) Bauherr: Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH, Halle (Saale) Fertigstellung: 2008	Die Freianlagen des unter Denkmalschutz stehenden Ensembles wurden unter Berücksichtigung der funktionalen Anforderungen saniert. Die Grundstruktur der historischen Anlage von 1936 und wiederverwendbare Bauteile wurden soweit möglich erhalten und mit neuen Elementen aus zeitgemäßen Materialien ergänzt. Mietergärten für einen Teil der Erdgeschosswohnungen, durch Rankgerüste in die Anlage integrierte Müllsammelflächen und Kinderspielgeräte führen zu neuen Wohn- und Nutzungsqualitäten. An der stark befahrenen Wolfensteinstraße bieten Strukturglaselemente Lärm-, Staub- und Sichtschutz. Jeder Hof hat ein eigenes Pflanzthema, um die Identität und Besonderheit jedes Außenraums hervorzuheben.
20. HALLE (SAALE)	Besichtigungen: Samstag, 27.06.2009 und Sonntag, 28.06.2009, 11:00–17:00 Uhr Führungen: Samstag, 11:00 und 14:00 Uhr, Sonntag 14:00 Uhr		**Kunstforum Halle, Restaurierung und Umbau, Bernburger Str. 8** Architekt: Acerplan Planungsgesellschaft GmbH, Halle (Saale) Bauherr: Stadt- und Saalkreissparkasse Halle, Halle (Saale) Fertigstellung: 2006	Die Ecke Bernburger Straße/Mühlweg wurde 1873/74 als Bankiersvilla erbaut. Das später als Sparkasse genutzte Bauwerk stellt einen repräsentativen Putzbau in reicher neobarocker Form dar. Im Ergebnis der Restaurierung wurde ein Forum für Künstler und Kunstgruppen geschaffen. Das Erdgeschoss erhielt eine umfassende Neu-Organisation, ein großer, fließender Ausstellungsraum wurde umgesetzt. Im Obergeschoss sind weitere Ausstellungsflächen restauriert worden: Ein repräsentativer Salon sowie Vortrags- und Tagungsräume vervollständigen das Angebot. Größte Sorgfalt wurde auf die denkmalpflegerische Umsetzung gelegt, die sich ebenfalls in allen ergänzenden Elementen wiederfindet.
21. HALLE (SAALE)	Führungen: Sonntag, 28.06.2009, 10:00, 14:00 und 16:00 Uhr Treffpunkt: Haupteingang		**Stiftung Moritzburg, Kunstmuseum des Landes, Umbau und Erweiterung, Friedemann-Bach-Platz 5** Architekt: Nieto Sobejano Arquitectos S.L., Madrid/Halle Bauherr: Stiftung Moritzburg, Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) Fertigstellung: 2008	Der Erweiterungsbau schafft Platz für eine dauerhafte Präsentation der reichen Sammlungsbestände des Museums. Konsequent modern in Gestaltung und Formenwahl gelingt es Nieto Sobejano auch im Kontext mit dem historischen Bau, eine einfühlsame und zugleich eigenständige Architektursprache zu verwirklichen. Sie verbinden dabei die Bausubstanz verschiedener Stilepochen der spätmittelalterlichen Burganlage mit einer zeitgenössischen Architektur in Form eines modernen Metalldaches, an dessen Tragwerk die neuen Ausstellungsräume abgehängt sind und öffnen damit das traditionsreiche Haus für die Gegenwart.
22. HALLE (SAALE)	Führung: Samstag, 27.06.2009, 10:00 Uhr Treffpunkt: Eingang Große Steinstraße 82		**Büro- und Geschäftshaus, Große Steinstraße 82** Architekt: Acerplan Planungsgesellschaft GmbH, Dipl.-Ing. Architekt Haie-Jann Krause, Halle (Saale) Bauherr: Hochtief Construction AG Sachsen, Leipzig Fertigstellung: 2008	Das der Klassischen Moderne angelehnte Gebäude ist für eine in Halle gegründete Krankenkasse ein überregionaler Bürostandort. Es umfasst Büromietflächen über 3 Etagen und eine großzügige Geschäftsstelle für den Kundenbetrieb im Erdgeschoss. Weiterhin sind im Erdgeschoss Ladenflächen angeordnet. Der Grundriss ist hochflexibel, so dass die leichten Bürotrennwände bei Bedarf neu organisiert werden können. Die den Straßen zugewandten Fassaden erhielten raumhohe Verglasungen. Das schlichte Äußere fügt sich dem historischen Stadtbild und reagiert in seiner Gestalt zur ehemals vorhandenen Struktur.
HALLE (SAALE)	Besichtigungen: Samstag, 27.06.2009 und Sonntag, 28.06.2009, 15:00–18:00 Uhr		**Ausstellung „Hannes-Meyer-Preis“** **Architekturpreis des BDA** **Landesverband Sachsen-Anhalt** Galerie archcouture, Große Ulrichstraße 27	Die Galerie archcouture präsentiert zur Verleihung des „Hannes-Meyer-Preises“ des BDA Landesverbandes Sachsen-Anhalt eine Ausstellung mit allen eingereichten Projekten. Die Ausstellung zeigt Bauwerke aus Sachsen-Anhalt, die innerhalb der letzten fünf Jahre realisiert wurden. Die Jury des BDA-Preisgerichtes zeichnete ein Projekt mit dem „Hannes-Meyer-Preis“ aus. Zwei weitere Projekte wurden mit Anerkennungen prämiert. Die Preisträger des „Hannes-Meyer-Preises“ vertreten Sachsen-Anhalt beim bundesweiten BDA-Preis „Nike“.
HALLE (SAALE)	Samstag, 27.06.2009, 10:00–13:00 Uhr		**Tag des offenen Architekturbüros 2009:** **sassenolting architekten snarq** Jägergasse 2	Kleines Fest im Hof zur Eröffnung des neuen Büros
23. HALLE (SAALE)	Führung: Samstag, 27.06.2009, 11:00 Uhr Treffpunkt: Eingang Brüderstraße 2		**Kaufhaus Schnee, Sanierung und Restaurierung, Brüderstraße 2** Architekt: Acerplan Planungsgesellschaft GmbH, Dipl.-Ing. Architekt Haie-Jann Krause, Halle (Saale) Bauherr: Hochtief Construction AG Sachsen, Leipzig Fertigstellung: 2008	Das ehemalige Wohn- und Geschäftshaus der Firma Schnee Nachf. ist 1927 durch die Architekten Kallmeyer & Facilides in den Formen des Neuen Bauens mit expressionistischer Fassadenzier errichtet worden. In der aufwendigen Sanierung ist neben der Restaurierung der Fassade auch der innenräumliche Restbestand aufgewertet worden. Neben Schulungsräumen im Erdgeschoss befinden sich in den Obergeschossen Büroräumlichkeiten, die in bauzeitlicher Farbfassung und rekonstruierten Türanlagen umgesetzt wurden. Ergänzung fand das Ensemble durch ein bauordnungsrechtlich notwendiges Treppenhausgebäude, welches sich in östlicher Richtung in Form und Gestaltung an den Bestand anlehnt.
24. HALLE (SAALE)	Führung: Samstag, 27.06.2009, 10:30 Uhr Treffpunkt: Haupteingang		**Diakonie Mitteldeutschland, Umbau und Sanierung, Merseburger Straße 44** Architekt: Architekturbüro Prinich, Halle (Saale) Bauherr: HWG Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH, Halle (Saale) Fertigstellung: 2009	In Zusammenarbeit mit der Stadt Halle, der Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH und der Diakonie wurde zur Rettung eines historischen Gründerzeitensembles im Bereich des Sanierungsgebietes „Altindustriestandorte“ die Errichtung eines neuen Verwaltungszentrums für die Geschäftsstelle der Diakonie Mitteldeutschland umgesetzt. Ein neuer Eingangsbereich aus Aluminium und Glas verbindet als Atrium die denkmalgeschützten Bereiche der Fabrikantenvilla August Wernickes. Die ehemalige Konstruktionsabteilung wurde zu einem Büro- und Verwaltungsgebäude mit Mehrzwecksaal umgebaut.
HALLE (SAALE)	Samstag, 27.06.2009, 13:00–17:00 Uhr		**Tag des offenen Architekturbüros 2009:** **Architekturbüro Prinich/Architekturbüro Frießleben** Karl-Liebknecht-Straße 19	vormittags: Führung durch die Geschäftsstelle der Diakonie nachmittags: Einblicke in die Büroarbeit, in die Planungsunterlagen zur Diakonie und Informationsgespräche für Bauherren im Büro Karl-Liebknecht-Straße 19

25. HALLE (SAALE)	Führung: Samstag, 27.06.2009, 14:00 Uhr; anschließende Besichtigung Tulpenbrunnen (26) und Skatepark (27) Treffpunkt: Oleanderweg 17		**Mehrfamilienhaus, Rückbau und Umbau, Oleanderweg 21–45** Architekt: Stefan Forster Architekten, Frankfurt am Main Bauherr: GWG Halle-Neustadt, Halle (Saale) Fertigstellung: 2009	Entlang der Freifläche „Grüne Galerie“ in Halle-Neustadt wird ein fünfgeschossiger Plattenbau modellhaft und umfassend zu einem modernen, familienfreundlichen Wohngebäude umgebaut. Durch den Rückbau von Treppenhäusern und Treppenkernen wird die fußläufige Verbindung des Blockinnenbereichs zur „Grünen Galerie“ verbessert und der Wohnraum deutlich vergrößert. Insgesamt entstehen, aus vormals 125 Wohnungen 81 in den Größen von 35 m² bis 130 m².
26. HALLE (SAALE)	Führung: Samstag, 27.06.2009, 15:00 Uhr; anschließende Besichtigung Skatepark (27) Treffpunkt: am Brunnen		**Platzgestaltung, Am Tulpenbrunnen** Landschaftsarchitekt: Anton Schwarzenberger, Büro für Landschaftsarchitektur, Freier Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. (FH) Anton Schwarzenberger, Halle (Saale) Bauherr: Stadt Halle (Saale), Stadtplanungsamt Fertigstellung: 2009	Der Platz „Am Tulpenbrunnen“ und die „Grüne Galerie“ sind IBA 2010-Projekte der Stadt Halle (Saale). Prägend für den Freiraum ist die hohe Zahl an bestehenden Kunstwerken aus den Jahren 1960–1970, die durch die Umgestaltung der Flächen wieder in den Fokus gerückt werden. Durch die Einbeziehung der Bewohner in den Gestaltungsprozess der Flächen wurden Tulpenmuster und Keramikfliesen für die Oberflächenbeläge in kleinen Aktionen gemeinsam entworfen und hergestellt. Ein „Flugsaurier“ ergänzt die vorhandenen Skulpturen auf dem Platz. Das Projekt trägt zur steigenden Identifikation und zum Imagegewinn des Stadtteils Halle-Neustadt bei.
27. HALLE (SAALE)	Führung: Samstag, 27.06.2009, 16:00 Uhr Treffpunkt: Ecke Hallorenring/ Albert-Einstein-Straße		**Skatepark, Hallorenring/Magistrale** Landschaftsarchitekt: studio 51, Freier Garten- und Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Wolfgang Aldag, Halle (Saale) Bauherr: Stadt Halle (Saale) Fertigstellung: 2009	Der ca. 1400 m² große Skatepark wurde als abgesenkte Beton-Bodenskulptur innerhalb der neu gestalteten Grünanlage am InterCityHotel errichtet. Er wird von einem um 40 cm erhöhten Rasenplateau begrenzt. 45 Gehölze wurden gepflanzt, so dass inmitten des Zentrums eine neue, landschaftlich geprägte Freifläche entsteht. Die integrierte Bauminsel und die vom halleschen Metallkünstler Thomas Leu gestalteten Lärmschutzwände setzen zusätzliche Akzente. Das Projekt wurde von Mitgliedern der Skaterszene mitgestaltet.
HALLE (SAALE)	Samstag, 27.06.2009, 13:00–17:00 Uhr		**Tag des offenen Architekturbüros 2009: cuboidoo jüttner schwesinger architekten** Schmeerstraße 17	15 Uhr Vortrag: „Flechte und Salz gegen Tuff – Punktlandung auf der Osterinsel“
28. HALLE (SAALE)	Besichtigung: Samstag, 27.06.2009, 12:00–16:00 Uhr Führungen: 13:00 und 14:30 Uhr Treffpunkt: Ausstellungshalle		**Vertriebs- und Servicecenter Altermann, Rosenfelder Straße 1** Architekt: AIC Planungsgesellschaft mbH, Freier Architekt Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Mönch, Halle (Saale) Landschaftsarchitekt: studio 51, Freier Garten- und Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Wolfgang Aldag, Halle (Saale) Bauherr: Altermann GmbH, Halle (Saale) Fertigstellung: 2008	In dem Neubau des Vertriebs- und Servicecenters am östlichen Ortseingang präsentiert die Firma ihre Produktpalette an prominenter Stelle. Die Ausstellungshalle in Stahl-Glas-Konstruktion öffnet sich zur Straße und wird nachts zur leuchtenden „Schatzkiste“. In den als Rücken ausgebildeten Baukörpern mit Lochfassade befinden sich im Erdgeschoss Beratungs- und Lagerräume und im Obergeschoss die Büros für Vertrieb und Geschäftsführung. Zur Energieoptimierung wurde ein System für die Nutzung der solaren Wärmegewinnung der Halle für den Büroteil entwickelt. Zur Nachhaltigkeit trägt die auf den Massivdächern montierte Photovoltaikanlage sowie die vollständige Regenwasserversickerung bei.
29. BAD DÜRRENBERG	Führung: Samstag, 27.06.2009, 11:00 Uhr Treffpunkt: Haupteingang		**Alten- und Behindertenhilfe, Umbau und Erweiterung, Rathenaustraße 2** Architekt: Kirchner + Przyborowski, Diplomingenieure Architekten BDA, Magdeburg Bauherr: ASB Arbeiter-Samariter-Bund, Kreisverband Merseburg e.V. Fertigstellung: 2009	Der Entwurf ging als Sieger aus einem beschränkten Wettbewerb hervor. Hauptkriterium der Auslobung war, während der gesamten Bauzeit, die Unterbringung der 160 Bewohner im Objekt sicher zu stellen. Das gelang durch einen ergänzenden Neubau als Verbindungsglied zu den zwei bestehenden Altbauten und eine Realisierung in drei Bauabschnitten. Gestalterisch sind auch die umgebauten Altbauten von einer zeitgemäßen Formensprache geprägt und verschmelzen mit dem Neubau zu einer Einheit.
BAD DÜRRENBERG	Samstag, 27.06.2009, 13:00–17:00 Uhr		**Tag des offenen Architekturbüros 2009: Architekturbüro Dr. Mertens Architekt BDA** Kirchenfährendorfer Straße 3	vormittags: Ortsbesichtigung Dorfkirche Dehlitz „St. Marien“, spätgotischer Bau, Innenausstattung aus der Renaissance und dem Barock nachmittags: Informationsgespräche für Bauherren im Büro in Bad Dürrenberg
30. DEHLITZ (SAALE)	Besichtigung: Samstag, 27.06.2009, 10:00–13:00 Uhr		**Dorfkirche St. Marien, Sanierung und Restaurierung, An der Kirche** Architekt: Architekturbüro Dr. Mertens BDA, Bad Dürrenberg Bauherr: Evangelische Kirchengemeinde Dehlitz/Lösau/ Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche Dehlitz/ Saale e.V., Dehlitz Fertigstellung: 2007	Die Dorfkirche Dehlitz nimmt durch ihre barocke Innenraumgestaltung eine hervorgehobene Stellung unter den Dorfkirchen im Burgenlandkreis ein. Aufgrund fehlender Mittel für den Unterhalt wurden 1973 der Turm und ein Teil des Kirchenschiffs abgetragen, um den Chorraum mit der kunsthistorisch wertvollen Innenausstattung zu retten. Ab 2005 wurden die denkmalgerechte Instandsetzung und Restaurierung der Innenausstattung verwirklicht. Seit Abschluss der Restaurierung erfolgt eine offene multifunktionale Nutzung. Besonders beliebt sind die nahezu monatlich durchgeführten klassischen Konzertveranstaltungen.
31. DROSSDORF	Besichtigung: Samstag, 27.06.2009, 10:00–12:00 Uhr		**Sportplatzfunktionsgebäude, Schulweg 23** Architekt: Euen, Wolf und Winter GmbH, Architektur- und Ingenieurbüro, Gera Bauherr: Gemeinde Droßdorf Fertigstellung: 2009	Das Sportplatzfunktionsgebäude wurde an den bestehenden Baukörper der Turnhalle angegliedert und nimmt die Bereiche Windfang, Foyer, Turn- und Mehrzweckraum sowie Sanitär- und Umkleideeinheiten auf. Der Anbau ordnet sich dem vorhandenen Gebäudebestand unter, die Höhe ist gestaffelt ausgeführt und orientiert sich an der jeweiligen Nutzung. Als Besonderheit ist die geneigte Wand des Foyerbereiches hervorzuheben.